

Kurzinformation zu den Ergebnissen der Maßnahme:

Interkulturelle Woche in Ilmenau (ICW 2026) - Konferenz zur Situation internationaler

durchgeführt von:

Initiative Solidarische Welt Ilmenau e.V.

am: 04. - 07.06.2026

in: Ilmenau



Präsenz



Online



Hybrid

Kurzbeschreibung des Themas der Maßnahme:

Während der Studierendenkonferenz haben sich rund 100 Teilnehmende Studierende aus ganz Deutschland zur Situation der Internationalisierung an deutschen Hochschulen in verschiedenen Arbeitsgruppen ausgetauscht. Dabei wurden neue Ideen entwickelt und Best Practices ausgetauscht, um die Situation nachhaltig zu verbessern.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

In unterschiedlichen Gruppen haben sich die Teilnehmenden mit Herausforderungen internationaler Studierender an deutschen Hochschulen beschäftigt. In Arbeitsgruppen haben sie sich insbesondere mit Themen wie

- mentaler Gesundheit von internationalen Studierenden,
- den Aufbau internationaler Communities an Hochschulen,
- Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt für internationale Studierende,
- die Einbindung internationaler Studierender in Hochschulgremien und Studierendenvereinen sowie
- Sprachbarrieren internationaler Studierender

beschäftigt und über die Situation dieser Herausforderungen an ihren Universitäten ausgetauscht, Best Practices geteilt und Impulse gesammelt wie diese Herausforderungen nachhaltig verbessert werden können. Die Arbeitsgruppen haben herausgearbeitet, dass frühzeitige und verständliche Unterstützung, z.B. durch mehrsprachige Willkommenspakete und zentrale Informationsplattformen, essentiell sei für ankommende internationale Studierende, um bereits frühzeitig deren Integration zu unterstützen. Einige Universitäten betreiben bereits Buddy-Programme und Begegnungsangebote zur zusätzlichen Unterstützung neuer Studierender, aber diese Angebote sind sehr häufig vollständig ehrenamtlich getragen, weshalb bessere finanzielle Unterstützung und Koordination dieser Projekte empfohlen wurde. Viele internationale Studierende haben durch die neue Umgebung und fehlende Integration in die studentischen Communities mentale Herausforderungen nach einiger Zeit, jedoch ist das Angebot zur psychologischen Beratung an vielen Universitäten nur sehr begrenzt. Daher braucht es einfacheren Zugang zu Beratungsstellen auf dem Campus und ein besseres Informationsangebot, um mentale Probleme zu entstigmatisieren. Eine weitere große Herausforderung, die in den Diskussionen aufgekommen ist, sind die Sprachbarrieren von internationalen Studierenden, insbesondere in englischsprachigen Studiengängen. In den Gruppen wurde als Impuls gegeben, umfassendere Sprachangebote an Universitäten anzubieten, da die Kapazitäten von z.B. VHS sehr begrenzt sind. Zusätzlich sollen non-formelle und informelle Angebote auf dem Campus wie Sprachtreffen, Sprach-Cafés oder Tandem-Projekte dabei helfen den Sprachaufbau zu verbessern. Als letzte große Herausforderung hat sich herausgestellt, dass internationale Studierende in Hochschulvertretungen sehr stark unterrepräsentiert sind, wodurch ihre Herausforderungen weniger Beachtung bekommen. Studierendenschaften und Fachschaften sollten größeren Wert darauf legen internationale Studierende in ihre Arbeit zu integrieren, insbesondere indem Sprachbarrieren abgebaut werden und z.B. Informationen zum Hochschulsystem und Ordnungen auch mit englischer Übersetzung verfügbar sind. Durch die Konferenz wurden die Teilnehmenden Studierenden ermutigt diese Impulse an ihre Heimatuniversitäten zu tragen, und durch Gremienarbeit sich für dessen Umsetzung einzusetzen.

Kontaktadresse/ -person:

Niklas Loos, info@iswi.org, +49 3677 69 1946
Max-Planck-Ring 7
98693 Ilmenau

Ggf. Internet-Links für zusätzliche Informationen (Präsentationen, Resolutionen o. Ä.):

<https://icw.iswi.org>

Diese Maßnahme wurde im Rahmen der Richtlinie des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt zur Förderung hochschulbezogener zentraler Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen vom 03.12.2024 unter dem Förderkennzeichen 01PM116226 gefördert.



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Die Verantwortung für den Inhalt und die Ergebnisse der Maßnahme trägt
die Initiative Solidarischer Welt Ilmenau e.V.